

## Appell des Krisenstabs im Regionalverband

### Die Pandemielage ist weiter ernstzunehmen

Mit einem gemeinsamen Appell wenden sich die (Ober-)Bürgermeisterinnen und -bürgermeister im Regionalverband Saarbrücken an die Einwohnerinnen und Einwohner ihrer Städte und Gemeinden.

Die Lage ist deutlich ernster als die Stimmung, die Systeme sind weitgehend am Anschlag. Die Verwaltungschefinnen und -chefs im Regionalverband sowie einige Experten aus dem Krisenstab haben am heutigen Dienstag, 29. Dezember, die Krisenlage analysiert sowie über laufende und anstehende Maßnahmen zur Überwindung der Krise beraten.

Sie stellen zur aktuellen Lage fest:

1. **Es gibt keine Entwarnung.** Das Infektionsgeschehen ist weiterhin weitgehend unkontrolliert. Wir dürfen uns von den aktuell sinkenden Inzidenzwerten nicht täuschen lassen. Sie sind vor allem ein Ergebnis niedriger Testzahlen über die Weihnachtsfeiertage. Unmittelbar vor Weihnachten haben sich besonders viele Personen freiwillig testen lassen. Entgegen der Erwartungen stieg der prozentuale Anteil der Tests mit einem positiven Ergebnis. Diese mehr als besorgniserregende Tendenz deutet darauf hin, dass es weiterhin ein weitgehend unkontrolliertes Infektionsgeschehen gibt.
2. Die Tests zeigen: Das Virus ist heimtückisch – bei vielen Menschen ist der Verlauf symptomfrei, andere erkranken lebensgefährlich. Die Gefahr einer lebensgefährlichen Erkrankung durch das Corona-Virus betrifft Menschen aller Altersschichten.
3. Ob die Weihnachtsfeiertage und die damit verbundenen – wenn auch reduzierten – Familientreffen die Lage noch zusätzlich verschärft haben, ist derzeit noch nicht absehbar. Allerdings müssen wir zumindest damit rechnen.
4. **Unsere Systeme sind weitgehend am Anschlag:** Nach außerordentlich belastenden Monaten sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Krankenhäusern, in Pflegeheimen, im Gesundheitsamt und in den Ordnungsämtern weitgehend am Anschlag. Wir müssen weiterhin alle dazu beitragen, dass diese Bereiche nicht noch weiter überlastet werden. Kontakte reduzieren und die Abstands- und Hygieneregeln einhalten sind nach wie vor die hilfreichsten Mittel.
5. **Die Lage ist deutlich ernster als die Stimmung.** Wir konnten mit dem Impfen bereits beginnen. Das ist eine erfreuliche Nachricht und hat die Stimmung aufgehellt. Wir freuen uns über dieses Licht am Ende des Tunnels. Die positive Stimmung kann aber zusätzlich dazu beitragen, dass Menschen unvorsichtiger werden, da sie sich am Ende der Pandemie wähnen. Dies ist aber nicht der Fall. Auch bei günstigstem Verlauf der Impfungen wird es noch Monate dauern, bis sich so etwas wie eine Herdenimmunität einstellt. Vorsicht und Rücksicht müssen daher weiterhin unsere täglichen Begleiter sein.



6. **Können wir noch härtere Maßnahmen abwenden?**

Kontrolle der Maskenpflicht, Ansammlungsverbot, Erlass von Alkoholverbot auf öffentlichen Plätzen, Verbot des Abbrennens von Feuerwerken an belebten Orten – die Kommunen leisten sehr viel und schöpfen den rechtlichen Handlungsspielraum vollständig aus. Allerdings reichen die Maßnahmen derzeit nicht aus, um der Pandemie in den Städten und Gemeinden des Regionalverbandes Herr zu werden. Jeder Einzelne kann dazu beitragen, härtere Maßnahmen zu verhindern. Die direkten sozialen Kontakte sollten weiter reduziert werden, Haushalte sollten sich nicht durchmischen. Wer kann, sollte zu Hause bleiben. Dort, wo man Menschen treffen muss, gilt es weiterhin die AHA-Regeln einzuhalten.

7. **Silvester – kein Grund zum Anstoßen in der Nachbarschaft:**

Wir appellieren: Bleiben Sie bitte in der Silvesternacht im Haus. Grüßen Sie Nachbarn vom Fenster aus oder telefonisch.

8. **Danke**

Wir danken allen, die in dieser Krise den Weg mit uns gehen. Sie betrifft alle Bereiche unseres Lebens und verlangt uns Außergewöhnliches ab – Einschränkungen, existenzbedrohende Situationen, hohes persönliches Risiko im Umgang mit Infizierten. Unser besonderer Dank gilt allen, die dazu beitragen, diese Situation zu meistern und durch die Krise durchzukommen.

Trotz der besonderen und schwierigen Umstände wünschen wir Ihnen ein frohes und gesundes Jahr 2021.

Uwe Conradt  
Oberbürgermeister Saarbrücken  
Leiter des Krisenstabes

Peter Gillo  
Regionalverbandsdirektor Saarbrücken  
stellv. Leiter des Krisenstabes

Christiane Blatt  
Oberbürgermeisterin Völklingen

Rolf Schultheis  
Bürgermeister Friedrichtsthal

  


Rainer Lang  
Bürgermeister Kleinblittersdorf



Michael Adam  
Bürgermeister Sulzbach/Saar



Lutz Maurer  
Bürgermeister Quierschied



Denise Klein  
Bürgermeisterin Püttlingen



Thomas Redelberger  
Bürgermeister Heusweiler



Klaus Häusle  
Bürgermeister Riegelsberg



Dominik Jochum  
Bürgermeister Großrosseln